



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCL. König Karl befiehlt den Landständen und Einwohnern der Marken,
dem Woldemar als rechten Erbherrn Gehorsam zu leisten, am 2. Oktober
1348.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCCL. König Karl befehlt den Landständen und Einwohnern der Marken, dem Woldemar als rechten Erbherrn Gehorsam zu leisten, am 2. Oktober 1348.

Wir Karl, von gots gnaden Romischer kunig, ze allen zeiten merer des Reichs vnd kunig ze Beheim, Entbiten allen Bischouen, Epten, Abtuffinnen, fürsten, fürstinnen, geistlichen vnd werltlichen, Grauen, Grefinnen, freien, dienstmannen, Rittersn, knechten, Burgern vnd gebawirn, di in den landen vnd hercheften des hochgebornen Woldmar, Margrauen ze Brandenburg vnd ze landsperg, wonhaftig sein odir dorin gehorin, vnser hulde vnd alles gut. Wann wir den vorgebant Margrauen Woldmar, vnser liben swager vnd fürsten, ewirn rechten erpherren, seine fürstentum land vnd leute mit allen hercheften vnd alle ihre zugehorunge virlegin habn, als in vnser briuen, di dorubir geben seint, volkumenlichir vnd leutirlichir geschriben stet, douon Seczczen wir in wider mit vnser kuniglichen gewalt in alle seinen fürsten recht, die er gehabt hat, e er von land schiet: vnd ab er mit seinir betefart vnd mit dem abwesin, das er getan hat etlichen Jar, seinir rechte ichtes verfaumet odir bekrenket hette, di irgentz wir im, vnd dirfullen den selben gebrechin mit vnser kuniglichen gewalt, den wir haben als eyn Romischer kunig, von dem heiligen Romischen Reiche, vnd dorumb gebiten wir ewirn trewin vnd andechtikeit ernstlich vnd festlich bei vnser hulden, das ir dem vorgebant hochgeborn Woldmar, Margrauen ze Brandenburg vnd ze Landisperg, vnser liben Swager vnd fürsten, holt, gehorsam vnd undirtenig seit, vnd im wartent mit allen sachen, als ewirn rechten erpherren. Wann ir sullet wizzen, wer do widir tete in dheimenweis, das wir dem vorgebant Margrauen Woldmar, seinen erben vnd nachkomen, mit allirmacht beholfen sein wellen vnd mit ganzen trewin on geuerd, das den selben, odir di selben, di in vngehorsam wern, dorczu mit vnser kuniglichen gewalt volkumenlich betwingen. Mit vrkund ditzs briefs virsigilt mit vnser Insigil. Geben ze felde ze heinrichsdorph bei Munchperg, noch Christis geburd drezzenhundert vnd in dem acht vnd firtzigstem Jare, an dem nehesten dorufftage noch sand Michels tag, In dem dritten Jare vnser Reiche.

Nach dem im Herzogl. Anhaltischen Gesamt-Archiv befindlichen Originale aus Klöden's Abschrift. Woldemar III. S. 480. Die frühern Abdrücke bei Beckmann a. a. D. S. 108, Buchholz a. a. D. S. 576, sind durch Fehler entstellt: namentlich ist die Urkunde bei Gercken mit dem falschen Datum Donnerstag nach Matheustage mitgetheilt.

DCCCLI. König Karl verschreibt den Herzogen Rudolph und Otto von Sachsen, so wie den Fürsten Albert und Woldemar von Anhalt, die Eventualsuccession in die Marken Brandenburg und Landsberg, für den Fall, daß Woldemar ohne Erben stirbe, am 20. Oktober 1348.

Wir Karl, von gots gnaden Romischer kunig, ze allen zeiten merer dez Reichs vnd kunig ze Beheim, Veriehen offenlich mit disem brief vnd tun kunt allen den, di in sehen oder horen lesen. Daz wir haben angesehen getrewe, willige, stete vnd vnuordrossen